

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 193.

Samstag den 24. August 1867.

(267—2)

Nr. 7657.

Kundmachung.

Denjenigen Herren Hauseigenthümern, welche in ihren Häusern bereits das Seiler'sche Abort-faßelsystem eingeführt und für die Ausleerung der Faßeln nicht anderweitig Vorkehrung getroffen haben, wird hiermit bekannt gegeben, daß die Leerung der Faßeln vorläufig und bis zur definitiven Regelung dieses Gegenstandes unentgeltlich von Seite des Magistrates bewirkt wird, zu welchem Behufe die einschlägigen Anmeldungen hieran zu machen sind.

Stadtmagistrat Laibach, am 20. August 1867.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

(270—1)

Nr. 2641 u. 2724.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksamte Rudolfswerth wird hiemit kundgemacht, daß hinsichtlich der

- a) auf Namen der vormaligen Unterthanen des Gutes Volavce pro rusticali lautenden 4perc. Staatsschuldverschreibung ddo. 1. Juni 1826,

Nr. 8467 pr. 50 fl. C. M., und der für die Zeit vom 1. December 1846 bis hin 1865 erhobenen Interessen pr. 39 fl. 5 1/2 kr. und der auf Namen des Gutes Freihof pro rusticali lautenden Verlosungsobligationen vom 1. Mai 1841, Nr. 13496 pr. 50 fl. 40 kr. C. M. und ddo. 1. Juni 1862, Nr. 20896 pr. 157 fl. 50 kr. ö. W. und der erhobenen Zinsen von Ersterer seit 1. Mai 1847 bis 1. November 1865, von Letzterer seit 1. Mai 1847 bis 1. Juni 1862 pr. 61 fl. 81 kr. ö. W.,

die Antheils-Prospecte mit Feststellung der ursprünglichen Prästanten nach gegenwärtigen Ortsgemeinden, und des Auftheilungsmaßstabes auf Grund der vorhandenen alten Zinsvertheilungsansweise verfaßt, und in dieselben die durch die betreffenden Gemeindevorstände ermittelten Theilnehmer und Rechtsnachfolger aufgenommen worden sind, und zur Einsicht bei diesem Bezirksamte so wie bei den betheiligten Gemeindeämtern ausliegen.

In Gemäßheit der Ministerial-Berordnung vom 18. September 1858, Nr. 150 R. G. B., werden hievon die Privattheilnehmer, Erben und Rechtsnachfolger der ursprünglichen Prästanten mit dem

Beisatze in die Kenntniß gesetzt, daß sie innerhalb des Termines

von 45 Tagen

vom Tage der letzten Einschaltung dieses Edictes in die „Laibacher Zeitung“ ihre allfälligen Beschwerden und Antheilsansprüche unter Beibringung der Beweise des ursprünglichen Contributionsbetrages oder der Rechtsnachfolge so gewiß hieran anzubringen haben, widrigen die Vertheilung der Zinsbeträge eventuell des Erlöses für die Obligationen nach dem amtlichen Antheils-Prospecte erfolgen würde und alle jene Antheile, rüchichtlich welcher sich niemand als Theilnehmer oder Rechtsnachfolger ausgewiesen haben wird, zu Folge allerh. Entschließung vom 20. März 1857 nach Ablauf der Verjährungsfrist dem Stammvermögen jener Ortsgemeinde zuwachsen würden, in welcher der ursprüngliche Prästant seinen ordentlichen Wohnsitz hatte, diese dagegen die Verpflichtung habe, den einzelnen Theilhabern, deren unverjährte Ansprüche von den politischen Behörden nachträglich für statthaft anerkannt werden sollten, die ihnen zugesprochenen Antheile zu erfolgen.

R. k. Bezirksamt Rudolfswerth, am 20. August 1867.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 193.

(1801—3)

Nr. 4631.

Ausgleichsverfahren

wider Paul Selker.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wird auf Grund der Anzeige über Einstellung der Zahlungen das Ausgleichsverfahren über das gesammte bewegliche und das im Zulaufe, mit Ausnahme der Militärgrenze, befindliche unbewegliche Vermögen des Paul Selker, Besitzers einer protokollirten Bierbräuerei am grünen Berge nächst Laibach, nach Maßgabe des Gesetzes vom 17. December 1862, Z. 97, R. G. B., eingeleitet und Herr Dr. Julius Rebitsch, k. k. Notar in Laibach, als Gerichtscommissär zur Leitung dieser Ausgleichsverhandlung bestellt.

Die Vorladung zur Ausgleichsverhandlung und zur Anmeldung der Forderungen wird durch den in dem vorstehenden Edicte benannten Gerichtscommissär kund gemacht werden. Es bleibt jedoch jedem Gläubiger freigestellt, seine Forderung mit der Rechtswirkung des § 15 obigen Gesetzes auch sogleich anzumelden.

Laibach, den 21. August 1867.

(1800—3)

Nr. 4603.

Executive Fahrnisse = Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des G. Leonhard Wagner, durch Herrn Dr. Goldner, die executive Feilbietung der dem Otto Wagner gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 1286 fl. 72 kr. geschätzten Fahrnisse, als: Buchhandlungsgegenstände, Bücher, Musikalien etc., bewilliget und hiezu zwei Feilbietungs-Tagsakungen, die erste auf den

31. August,

die zweite auf den 14. September 1867 und nach Erforderniß auf die weiteren Tage, jedesmal von 9 bis 12 Uhr

Vor- und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, im Fürstenhofe, Herrngasse, mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Barzahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach, den 20. August 1867.

(1365—1)

Nr. 1998.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Lukas Furlan und seine ebenfalls unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird dem unbekannt wo befindlichen Lukas Furlan und dessen ebenfalls unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Anton Furlan von Vilauze Nr. 1 wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Tomo XI, auf Namen Lukas Furlan vergewährten Realitäten, und zwar:

sub pag. 296, Post-Z. 188 1/2, Urb.-Nr. 837, R.-Z. 75 Wiese na Zatrepi, Parc.-Nr. 327; Acker Gladezevc und Zgajnarjevc Parc.-Nr. 361, nebst gleichnamiger Wiese mit Holz Parc.-Nr. 359;

die sub pag. 291, Urb.-Nr. 903 vorkommenden Gemeindegemeinschaft Besirrup na hrubih v Jerovceah, per strani, na mravah, pod čukam, nad prustam, pod ravnam, v škirm, und

den sub pag. 302, Urb.-Nr. 62, R.-Z. 126 vorkommenden Weingarten orehova draga Parc.-Nr. 1141, sub praes. 30 April 1867, Z. 1998, hieran eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsakung auf den

28. September 1867, früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Josef Novak von Loka als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Deßsen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigen die Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 30ten April 1867.

(1759—1)

Nr. 1515.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lorenz Vegat von Rodofn, durch Herrn Dr. Munda gegen Anton Dobjan von Polid Nr. 23, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 29. August 1866, Z. 3382, schuldiger 105 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche 23 Zukirchengilt sub Urb.-Nr. 114, Rectf.-Nr. 2, Fol. 200, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1578 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf

7. September,

8. October und

7. November 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 11. Juli 1867.

(1363—1)

Nr. 1354.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird dem Andreas Vidrich von Gode Nr. 74 und seinen unbekannten Rechtsnachfolgern und den übrigen unbekannten Ansprechern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Andreas Vidrich von Gode Nr. 33 die Klage auf Zuerkennung des grundbüchlichen Eigenthums der einen Bestandtheil des im Grundbuche Herrschaft Wippach sub Tom. XXIV, pag. 417, Urb.-Nr. 143, Rectf.-Z. 115 auf Andreas Vidrich vergewährten Grundbuchsforpers bildenden Realitäten: Weingarten na prelogi na vrhi Parc.-Nr. 455, sammt gleichnamiger Weide Parc.-Nr. 454, Weingarten Bukoveah Parc.-Nr. 554, sammt gleichnamiger Weide Parc.-Nr. 555, die Dedniß v ruvah na vrhi Parc.-Nr. 783, 784, 785, 788 und 790, die Dedniß v goski poljani Parc.-Nr. 1003, der Weingarten v brdah Parc.-Nr. 993/a und 993/b sammt gleichnamiger Weide Parc.-Nr. 995, 996 und 992, den im nämlichen Grundbuche sub pag. 408, Urb.-Nr. 1041, Rectf.-Z. 81, ebenfalls auf

Andreas Vidrich vergewährten Acker Bazovice Parc.-Nr. 1114, und nachstehende Realitäten, welche grundbüchlich nicht eruiert werden konnten, als: die Wiesen na bregu Parc.-Nr. 20, Jolsce Parc.-Nr. 1306, Dolzce Parc.-Nr. 1368, Bazovice Parc.-Nr. 1115, Berzina Parc.-Nr. 1291/a, der Hochwald Oskorzidol Parc.-Nr. 933; die Acker mit Wein pri borsti Parc.-Nr. 17, na bregi Parc.-Nr. 19, 21 und 28, Mezlovce Parc.-Nr. 1237, Jolsce Parc.-Nr. 1289/a, Dolzce Parc.-Nr. 1367 und 1381, Dolinea Parc.-Nr. 1389, die Weide mit Holz v brdih Parc.-Nr. 969, sämmtlich in der Steuergemeinde Gode gelegen; die Weingärten goska poljana Parc.-Nr. 998 und verino brdo Parc.-Nr. 1052, und Acker mit Wein Jernejev Parc.-Nr. 1119 in der Steuergemeinde Loze gelegen, die Wiese pod pozzeleam Parc.-Nr. 325, und der Acker na pozzeleah Parc.-Nr. 343 in der Steuergemeinde Slapp gelegen, und die Wiese na novim polju Parc.-Nr. 1149 in der Steuergemeinde Wippach gelegen, vorkommenden Realitäten, die Tagsakung auf den

28. September 1867,

hieran angeordnet wurde.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 4. April 1867.

(1782—1)

Nr. 1551.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Littai wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Cäcilia Podrenk von Loke gegen Franz Zelenski von Baroval wegen schuldiger 111 fl. 30 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Pfarrgilt Williberg Rectf.-Nr. 12 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1294 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den

17. September,

17. October und

16. November 1867,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Littai, am 26ten Juli 1867.